

## Eulenspiegelgeschichten

### Till soll als Industriekaufmannslehrling den Computer füttern

Als Till wieder einmal nach Bamberg kam, sprach er bei der Firma Bosch vor und stellte sich als Computerexperte vor. Der Personalchef sprach ihn an: „Hey du, möchtest du, wenn du ein Computerlehrling bist, bei mir arbeiten?“ Till willigte freudig ein und begab sich gleich in das Großraumbüro.

„Füttere den Computer nur richtig“, gab ihm der Personalchef noch mit auf dem Weg. Till setzte sich an seinen Schreibtisch und überlegte, wie er denn den Computer füttern sollte.

„Am besten ich schalte ihn erst einmal ein“, dachte er sich. Er betätigte den Startknopf und der Computer fuhr hoch. Erstaunt betrachtete er den Riesenbildschirm und überlegte, wie er ihn füttern sollte. Aber schon hatte er eine Idee.

Er lief eilig zum Chef und bat ihn um einen Vorschuss auf sein Gehalt. Und tatsächlich erhielt er 100 Euro Vorschuss. Er rannte damit zum Supermarkt. Dort schnappte er sich einen Einkaufswagen und bummelte an den Regalen entlang. „Was so ein Computer wohl gerne isst?“, fragte sich Till, dessen Magen hörbar knurrte. Dann kaufte er ein: Salami, Käse, Joghurt, Äpfel, Birnen, Ananas und zu guter Letzt noch eine Tüte Chips. Er bezahlte 49,96 Euro.

Dann lief er schnell in sein Büro zurück, um den Computer zu füttern.

Als erstes legte er in das CD-Laufwerk eine Scheibe Salami. Der Computer „aß“ die Salami aber nicht, denn als er das CD-Laufwerk wieder öffnete, lag sie immer noch darin. Da schraubte Till den Computer auseinander und legt die Salami über die Lüftung. Als nächstes schälte Till Äpfel und Birnen und legte sie auf die Festplatte. Er kippte das Joghurtglas über dem Computer aus, die Ananas schnitt er klein und verteilte sie auf der Grafikkarte. Da wurde der Bildschirm weiß wie der Joghurt. Chips zerbröselte er über dem Joghurt und verteilte alles im Computer, der nun leise zu brutzeln anfang.

Danach schraubte er den Computer wieder zusammen.

Freudig rief er seinem Chef, der im Büro nebenan saß, zu: „Der Computer ist jetzt gefüttert. Nur riecht er jetzt etwas eigenartig.“

Verwundert blickt sein Chef auf. Doch im gleichen Augenblick entwickelt sich eine große Dampfwolke aus dem Computer, der kurz darauf mit einem großen „Bumm!“ explodierte. Durch die Wucht der Explosion flog der Meister quer durch den Raum und landete mit dem Kopf im Papierkorb. Er wurde so wütend, dass er Till am liebsten in der Luft zerrissen hätte. Aber als der Meister in Tills Büro kam, war es voller Rauch und Till hatte sich längst heimlich davongeschlichen.

Der Meister rutschte, weil er nichts sah, in der verkokelten Joghurtsauce aus. Er verfluchte Till: „Du Blödmann, kannst du gar nichts richtig machen! Na warte, wenn ich dich in die Finger kriege.“ Doch Till war schon über alle Berge und wanderte fröhlich in Richtung Ebern.